



WANDA PANDA

UCI World Urban Cycling Championships 2017 in Chengdu/China. Text und Fotos: Anja Keitel

Des Öfteren habe ich ja schon Artikel über Fahrradtrial für TRIALSPOrT geschrieben und somit war klar, ich möchte auch was über die Weltmeisterschaft schreiben. Bei den Überlegungen kristallisierte sich schnell heraus, dass das nicht als neutraler Bericht, der Fakten zusammenträgt, geht. Daher habe ich mich nun entschlossen, eine Art Reisebericht zu verfassen. Mit der Nominierung der Sportler durch den Bund Deutscher Radfahrer ging auch das Reiseangebot von TeamSport Reisen an die Sportler und es war schnell klar, bei einem Trip nach China ist doch einiges zu beachten, wie Visum zu beantragen oder auch den Impfausweis zu prüfen und ggf. gemäß den Impfpfehlungen zu aktualisieren. Diverse Emails warnten schon im Vorfeld die Athleten vor dem Verzehr von Fleisch in China, da dieses dort mit dem anabolen Wirkstoff Clenbuterol versetzt sein kann. Alles zusammen führte zu einer angespannt aufregenden Grundstimmung. Endlich war es soweit – am 03. November traf sich der Fahrradtrial Nationalkader am Frankfurter Flughafen, um die Visa entgegenzunehmen und gleich darauf einzuchecken. Mit einem

Airbus 380 ging es zuerst nach Shanghai. Dort musste das Gepäck entgegengenommen werden, um bei Air China erneut einzuchecken, wobei die 19 Bike-Taschen separat abgewickelt (und bar bezahlt...) werden mussten! Der Abflug in Frankfurt war um 18:50 Uhr und einen Tag später, um 18:10 Uhr Ortszeit sind wir dann in Chengdu angekommen. Der Transfer ins Hotel war vom Veranstalter im Vorfeld organisiert worden und klappte (einschließlich Flughafen-Parkplatz-Besichtigung :-)) ziemlich gut. Letztendlich froh im Hotel angekommen zu sein, stand nach dem Einchecken nur noch Abendessen an. Sowie ein Absacker in der hoteleigenen Brauerei im 42. Stock mit Dachterrasse und Blick über das nächtliche Chengdu. Am nächsten Tag war das Interesse groß, sich den Austragungsort anzuschauen. Doch spätestens der Schritt vor das Hotel machte klar: wir sind in einer Stadt mit 14,5 Mio. Einwohnern gelandet. Prognosen, dass es sich bei dem diesigen Wetter um „Frühnebel“ handelt, wurden schnell korrigiert in „ist das wirklich altes Smog?“ Und ja, nicht nur dass das Atmen am Anfang ein

wenig schwer fiel, auch das grau in grau wurde nach einer gewissen Zeit als deprimierend empfunden. Die hoteleigene Travel Agency machte es möglich, dass wir im Bus zum Wettkampfort gefahren wurden. Dort konnte man außer der bedruckten Folie, nur wenig bis fast gar nichts von den Sektionen sehen. Aber dafür bot die nähere Umgebung erste Eindrücke über die chinesische Lebenskultur. Gab es doch kleine offene Shops in denen das Fleisch und komplett gerupftes Geflügel offen und für jedermann zum Anfassen, angeboten wurde. Außerdem Fisch- und Schildkröten-Basins, aber auch die für die Region bekannten Chilis (gemahlen, am Stück oder als Würzpaste). Geprägt wird das Stadtbild von Elektrorollern, Fahrräder – viele Leihräder, gasbetriebenen Taxis und Autos, Autos, Autos. So bescherte das für uns „chaotische“ Fahrverhalten mit viel Gehupe so manches Kopfschütteln und erschrecktes Augenzuckneifen. Letztendlich haben wir in den 10 Tagen zwar viel Polizei gesehen, aber nie irgendwelche Einsatzfahrzeuge mit Blaulicht gesehen oder Sirenen gehört.

Das ist kein Frühnebel,
so sieht Smog aus.





Da sich kurzfristig der Zeitpunkt des Team-Wettkampfes um einen Tag nach hinten verschoben hatte, konnten wir die Pandabären-Aufzuchtstation, wo ungefähr 80 Prozent aller Pandabären überhaupt leben, besuchen. Weitere Sightseeing Punkte, die in der Woche unseres Aufenthaltes mit der Metro angefahren wurden, waren das New Century Global Center. Es wurde 2013 eröffnet und war zu diesem Zeitpunkt mit einer Nutzfläche von 1,7 Millionen Quadratmetern das größte Gebäude der Welt. Es hat eine Höhe von 100 Metern und eine Grundfläche von 500 x 400 Meter. Im Inneren befinden sich Geschäfte auf einer Fläche von 400.000 Quadratmetern sowie ein Kino mit 14 Sälen, eine Eislaufbahn und ein Wasserpark. Im Gebäude befinden sich Nachbauten eines mediterranen Dorfes und einer christlichen Kirche, sowie zwei Fünf-Sterne-Hotels, (Quelle: Wikipedia). Außerdem noch das Wenshuyuan Kloster, der Tianfu Square mit der Statue von Mao Zedong, dem People's Park, die Einkaufsviertel Kuan Alley und Zhai Alley, wo sehr viele alte VW T1 umgebaut als Imbisswagen zu finden sind.

Öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen, ging auch ohne chinesische Sprachkenntnisse ganz gut, zumindest, wenn die Beförderung ohne Fahrrad von statten ging. Mit Fahrrad sah es dann schon wieder ganz anders aus. Metro ging überhaupt nicht, also musste auf Taxis ausgewichen werden, was sich aber auch recht aufwendig gestaltete und kleine Tricks nötig wurden (Öffnen des Kofferraum und der hinteren Türen – damit der Taxifahrer nicht losfahren konnte, dann 1. Person einsteigen, 1. Fahrrad einladen, 2. Person einsteigen, 2. Fahrrad einladen, ganz wichtig: nicht auf das Gezeiter des Taxifahrers reagieren und ihm gelassen die Visitenkarte des Hotels aushändigen). Leider gestaltete sich die Anfahrt zu Trainingsspots nicht nur wegen des notwendigen Taxitransfers schwierig, sondern es fehlten auch einfach die Informationen, wo man trainieren könnte, was dazu führte, dass sich fast alle Nationen an einem Ort einfanden, dem Duo Bao Si Park.



Was gibt es sonst noch zu berichten? Die englischen Sprachkenntnisse lassen leider immer noch zu wünschen übrig. Wir sind äußerst freundlich aufgenommen worden. Trotz der vielen Menschen und Autos ist die Stadt – zumindest am Boden – sehr sauber. Wo das Team in roter BDR-Kleidung in Gruppen aufgetaucht ist, wurden Fotos gemacht bzw. wurden nach gemeinsamen Selfies gefragt. Selbst der eine oder andere Betreuer in Zivil musste für gemeinsame Fotos posieren. Das chinesische Essen war gewöhnungsbedürftig, aufgrund der Clenbuterol-Warnung stand bei den Athleten vorrangig Reis auf dem Speiseplan. Die Speisen auf dem Buffet sorgten immer mal wieder für erstaunte Laute, gab es doch mal Ochsenfrosch oder Hühnerfüße und viele andere Speisen in (sehr) scharfer Sauce, wie nicht anders zu erwarten in der Szechuan-Region.

Dann endlich war es soweit. Die Spiele wurden mittwochs nach diversen Ansprachen einer 5-köpfigen Delegation (30 Minuten) und zwei Show-Acts (15 Minuten) als eröffnet erklärt. Im Anschluss fanden die Wettkämpfe um die Weltmeisterschaft der Trial Teams statt. Es galt den starken Gegner Frankreich zu schlagen, was mit einer höheren Risikobereitschaft beim Deutschen Team einherging und diese fast den 2. Platz gekostet hätte. Anschließend gab es die erste Siegerehrung dieser Weltmeisterschaft. Außer dem Rainbow-Shirt für die Gewinner, erhielt jeder Teilnehmer der drei Mannschaften einen Plüsch-Pandabären.

Erstmalig mussten sich die Fahrer mit dem neuen Regelwerk, das eine positive Bewertung einführt, auseinandersetzen. Jeder der Sektionen war in 6 Abschnitte aufgeteilt. Jeder Abschnitt konnte nochmals unterteilt sein und war mit A bis max. D gekennzeichnet. Jeder bestandene Abschnitt 1 – 6 (ohne Fuß setzen) wurde mit 10 Punkten belohnt, so dass in jeder der fünf Sektion maximal 60 Punkte erreicht werden konnten und pro Runde maximal 300 Punkte. Da in den Halbfinalen 3 Runden gefahren wurde, konnte eine Maximalpunktzahl von 900 Punkten erreicht werden. Sämtliche sonstige UCI Trial-Regelungen hatten auch



weiterhin Bestand, so dass Fußes weiterhin mitgezählt wurden, 5 davon, Überschwanken, Tor auslassen, falsches Tor fahren etc. führten zum sofortigen Stopp und dem Verlassen der Sektion. Außerdem war die Fahrzeit pro Sektion auf 2 Minuten beschränkt. Wurde diese erreicht, musste die Sektion ebenfalls sofort verlassen werden. Die fünf Sektionen waren: Panda, Wanda, Chengdu, Wasserfall und UCI.

Am Donnerstag durften die Junioren 20" kurz nach Sonnenaufgang als erste dieses neue Regelwerk testen. Die Spannung war natürlich groß. Wie werden die Pluspunkte angezeigt, wie die Füße, wie funktioniert die Verständigung Punktrichter-Knipser, da das chinesische Zahlensystem nicht dem arabischen entspricht. Letztendlich war das Resümee bezüglich des neuen Regelwerkes aber durchweg positiv. Auch für die Zuschauer wurden Neuerungen eingeführt. An jeder Sektion befand sich ein großes Display, das den Namen des Fahrers, die Startnummer, die gefahrene Zeit in der Sektion, die jeweiligen Punkte der Abschnitte und mit roten Punkten markiert die Strafpunkte anzeigte. Von den drei deutschen Fahrern schaffte es nur Jonas Friedrich ins Finale und belegte am Ende Platz 5. Die Goldmedaille ging an Alejandro Montalvo aus Spanien, Silber an Louis Grillon aus Frankreich und Bronze an Domenc Llado aus Spanien.

Nachfolgend starteten die Junioren 26", hier lagen die Erwartungen auf Podiums-plätzen bei zwei Fahrern – Raphael Zehentner und Oliver Widmann, die den Einzug ins Finale souverän schafften. Beide hatten dann im Finale allerdings großes Pech. Bei Oliver löste sich ein Pfeil aus der Verankerung und fiel zu Boden, obwohl er mit seinem Fahrrad nicht mal in die Nähe des Pfeiles gekommen war. Dies kostete ihn den 3. Platz. Raphael Zehentner wurde indirekt Opfer der Organisatoren, die „vergessen“ hatten, Bänder für die Sektionsbegrenzung zu bestellen. Als Notlösung wurden Hanfseile herangezogen, die sich hierfür aber nicht wirklich eigneten. Auch hier riss das Seil ohne tatsächlichen Kontakt und die fehlenden Punkte konnten nicht mehr ausgeglichen werden. Die Goldmedaille erkämpfte sich Nathan Charra, Frankreich, Silber ging an Tomu Shiozaki, Japan und Bronze an den eigentlichen Favoriten Noah Cardona, Frankreich.

Schroth Motorräder

WORLD OF BETA



Wir präsentieren Ihnen auf über 200 m² Ausstellungsfläche das komplette Beta-Programm: Alle Modelle, Beta-Racing-Zubehör & Beta-Racing Bekleidung. Ständig über 40 Fahrzeuge ab Lager! Über 4000 Teilepositionen an Lager!

EVO 2018 ab Lager!



WORLD OF SHERCO



Factory 300 2T 2018 jetzt probefahren!

Erleben Sie die aktuellen Sherco Trial & Enduro-Modelle sowie unser umfangreiches Zubehör und Bekleidungsprogramm!

Autohaus Schroth GmbH & Co KG
Darmstädter Straße 54
63225 Langen

Tel.: 06103-75065-0
Fax: 06103-75065-40



Nina Reichenbach



Dominik Oswald

Die Weltmeisterin von 2016 – Nina Reichenbach – konnte sich mit Platz 2 im Halbfinale ebenfalls für das Finale der Damen qualifizieren. Hier lieferte sie sich anfangs ein starkes Battle mit Manon Basseville aus Frankreich, der in der 3. Sektion ein Fehler unterließ und Nina dadurch nicht mehr gefährlich werden konnte. Als große Überraschung erkämpfte sich Nadine Kamark aus Schweden die Silbermedaille und eine strahlende Irene Caminos aus Spanien freute sich immens über die Bronzemedaille.

In der Klasse Elite 20“ zeigte Dominik Oswald wieder einmal sein Talent und Können und qualifizierte sich als Dritter für das Finale. Abel Mustieles zog im Finale an seinen Kontrahenten vorbei u.a. wegen eines dramatischen Fahrfehlers von Joacim Nymann, der das Aus in Sektion 4 nach dem Erhalt von nur 10 Punkten bedeutete. Dominik Oswald konnte seine gute Leistung des Halbfinals fortsetzen und überraschte sich selbst mit der Silbermedaille. Bronze ging an Ion Areitio aus Spanien.

Das Finale in der Klasse Elite 26“ wurde ohne deutsche Beteiligung ausgetragen. Hier konnten sich Jack Carthy (GBR), Nicolas Vallee (FRA), Vincent HERNANCE (FRA), Gilles Coustelliers (FRA), Kenny Beley (BEL) und Clement Meot für das Finale qualifizieren. Dies gestaltete sich äußerst spannend. Jack Carthy musste wieder einmal feststellen, zwei Punktrichter sehen mehr als einer. Das und die Tatsache, dass er partout keinen Sicherheitsfuß setzt, führte dazu, dass er nach drei Sektionen Platz 6 belegte. Weil er in Sektion 4 als Einziger die volle Plus-Punktzahl erreichte, konnte er wieder aufschließen. Nun musste die letzte Sektion entscheiden, wer das Rainbow-Jersey im nächsten Jahr tragen darf. Letztendlich beendeten alle drei Medaillengewinner den Wettkampf mit der gleichen Punktzahl, da Jack Carthy aber die 60 Punkte einfahren konnte, bedeutete das den Sieg für ihn. Platz 2 ging an Nicolas Vallee, da er das bessere Halbfinalergebnis hatte und über den 3. Platz freute sich der Dienstälteste Kenny Beley.

Letztendlich bleibt mir nur zusammenfassend zu sagen, dass das neue Regelwerk positiv bei den Sportlern ankam. Durch die großen Displays war es auch für die Zuschauer nachvollziehbar. Es wurde auffällig selten – bis gar nicht – mit den Punktrichtern diskutiert. Jeder Fahrer musste sich genau überlegen, ob es tatsächlich Wert ist, einen Sicherheitsfuß bewusst zu setzen oder besser nicht. Jeder nicht gesetzte Fuß bedeutete am Ende eine Bereicherung für die Zuschauer, die gerade bei den Finalen sehr zahlreich erschienen waren. Jedoch alles Einheimische – im Gegensatz zu 2016 in Vermiglio, wo viele Urlauber, interessiert einen Stopp einlegten, um zuzuschauen.

Für das nächste Jahr würde ich mir aber noch Tribünen wünschen. Für alle Interessierten: Die Wanda Group ist Chinas größte kommerzielle Immobiliengesellschaft und der größte Kinokettenbetreiber der Welt. Wanda betreibt auch Luxushotels, Kultur- und Tourismusprojekte und Kaufhäuser und hat extra für die Urban Cycling World Championships den Xinhua Park in Chengdu für drei Jahre gepachtet. Neben Trial wurden auch noch die Weltmeisterschaften im BMX, Freestyle, Cross-Country und Eliminator ausgetragen. <



Damen World Cup-Siegerinnen 2017



Elite 20“ World Cup-Sieger 2017

ERGEBNISSE 08./12.11.2017

URBAN CYCLING WORLD CHAMPIONSHIP – Chengdu / China

WOMEN:

1. REICHENBACH Nina	GER	230	10. BLASER Tom	SUI	540
2. KAMARK Nadine	SWE	200	11. TARRES Pol	ESP	520
3. CAMINOS Irene	ESP	190	12. STRASSER Andreas	GER	500
4. BASSEVILLE Manon	FRA	190	13. BRUNETAUD Alexis	FRA	490
5. JUNGELS Janine	AUS	180	14. ULLTANG Erik	NOR	470
6. STUDER Debi	SUI	150	15. SANDRITTER Jonathan	GER	460
7. DEVAHIVE Perrine	BEL	510	16. OIRG Jannis	GER	450
8. HIDALGO Alba	ESP	440	17. HERRMANN Hannes	GER	420
9. IOUY Maljys	FRA	430	18. MUMMERY Nathan	AUS	380
10. JOURDAN Chloe	FRA	430	19. WEIDLER Mario	GER	340
11. KRIVOVA Marie	CZE	400	20. BRICAUD Jerem	FRA	330
12. HLAVATA Erika	SVK	340	21. WIENZEL Wolfgang	GER	270
13. DAMBMANN Aileen	GER	120	22. ROGERS Steven	GBR	220
14. RÖMMELT Celina	GER	90	23. KRAT Vladyslav	UKR	110
			24. ZAHARIE Iulian	ROU	90

ELITE 20“:

1. MUSTIELES Abel	ESP	240	1. MONTALVO Alejandro	ESP	280
2. OSWALD Dominik	GER	220	2. GRILLON Louis	FRA	260
3. AREITIO Ion	ESP	210	3. LLADO COMAS Domenech	ESP	250
4. LEISER Lucien	SUI	200	4. HLAVATY Samuel	SVK	240
5. NYMANN Joacim	SWE	170	5. FRIEDRICH Jonas	GER	230
6. ROS Benito	ESP	170	6. COÑELOS Borja	ESP	220
7. RUDEAU Alex	FRA	610	7. SANDRITTER Noah	GER	710
8. KOLAR Václav	CZE	610	8. LEONARD Romain	BEL	680
9. KOEKOEK Rick	NED	600	9. ACKERLEY William	GBR	600
10. PECHHACKER Thomas	AUT	530	10. KEITEL Felix	GER	580
11. KRISTIANSEN Jonas	DEN	480	11. TSUCHIYA Ryoga	JPN	560
12. KOCIS Jan	SVK	460	12. BELLANGER Romain	SUI	530
13. SERWIN Karol	POL	360	13. TOYOSAWA Tsuyoshi	JPN	500
14. FLEURY Nicolas	FRA	360	14. JANIN Arnaud	FRA	490
15. MROHS Matthias	GER	360	15. GONZALEZ Vito	SUI	470
16. TERAI Kazuki	JPN	310	16. TAKAHASHI Seiya	JPN	460
17. BUCHWALDER Johan	SUI	310	17. LIDÉN Rasmus	SWE	420
18. LORENZ Kai	GER	300	18. JUKARAINEN Antti	FIN	390
19. ARENTZ Jakob	DEN	190	19. FREDRIKSSON Viktor	SWE	350
20. CHAI Andrew	GBR	90	20. SULKANEN Aleksii	FIN	350
21. YIP Hin Tsun	HKG	10	21. POCHTIOL Marek	CZE	310

ELITE 26“:

1. CARTH Y Jack	GBR	220	1. CHARRA Nathan	FRA	240
2. VALLEE Nicolas	FRA	220	2. SHIOZAKI Tomu	JPN	240
3. BELAYE Kenny	BEL	220	3. CARDONA Noah	FRA	220
4. COUSTELLIER Gilles	FRA	200	4. WIDMANN Oliver	GER	220
5. HERMANCENCE Vincent	FRA	190	5. ZEHENTNER Raphael	GER	200
6. MEOT Clement	FRA	170	6. PETERSEN William Nygaard	DEN	170
7. LLONGUERAS Sergi	ESP	640	7. TROMMER Ron	GER	440
8. COUSTELLER Giacomo	FRA	610	8. SIEGRIST Christian	SUI	340
9. BURTON Andrei	GBR	600	9. KOCICKA Tomáš	CZE	200

JUNIOR 20“:

1. MONTALVO Alejandro	ESP	280
2. GRILLON Louis	FRA	260
3. LLADO COMAS Domenech	ESP	250
4. HLAVATY Samuel	SVK	240
5. FRIEDRICH Jonas	GER	230
6. COÑELOS Borja	ESP	220
7. SANDRITTER Noah	GER	710
8. LEONARD Romain	BEL	680
9. ACKERLEY William	GBR	600
10. KEITEL Felix	GER	580
11. TSUCHIYA Ryoga	JPN	560
12. BELLANGER Romain	SUI	530
13. TOYOSAWA Tsuyoshi	JPN	500
14. JANIN Arnaud	FRA	490
15. GONZALEZ Vito	SUI	470
16. TAKAHASHI Seiya	JPN	460
17. LIDÉN Rasmus	SWE	420
18. JUKARAINEN Antti	FIN	390
19. FREDRIKSSON Viktor	SWE	350
20. SULKANEN Aleksii	FIN	350
21. POCHTIOL Marek	CZE	310

JUNIOR 26“:

1. CHARRA Nathan	FRA	240
2. SHIOZAKI Tomu	JPN	240
3. CARDONA Noah	FRA	220
4. WIDMANN Oliver	GER	220
5. ZEHENTNER Raphael	GER	200
6. PETERSEN William Nygaard	DEN	170
7. TROMMER Ron	GER	440
8. SIEGRIST Christian	SUI	340
9. KOCICKA Tomáš	CZE	200

ADAC

ADAC Hallen-Trial

27. Januar 2018

Saturn Arena Ingolstadt

Neu 2018 Goab'stall Trial Party!

facebook.com/hallen-trial

www.hallen-trial.de

www.eventim.de eventim